



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Einsatzmöglichkeiten	5
Rechtschreibstrategien als Werkzeuge für das sichere Schreiben	7
Grundlegende Materialien	9
Diagnosediktate	13
ÜBERSICHT ÜBER ANLEITUNGEN UND ÜBUNGEN	16
▶ Morphematische Strategie: Wörter umformen und ableiten: „d/t, b/p, g/k“	18
▶ Morphematische Strategie: Wörter umformen und ableiten: Das „h“ in der Dehnungsfuge	25
▶ Morphematische Strategie: Wörter umformen und ableiten: „ä/Ä und äu/Äu“	29
▶ Orthographische Strategie: Das muss man sich merken: Das lang gesprochene „ä/Ä“	36
▶ Morphematische Strategie: Wörter umformen und ableiten: „ch“	37
▶ Morphematische Strategie: Wörter zerlegen und zusammensetzen	39
▶ Orthographische Strategie: Kurz oder lang: Doppelkonsonanten	50
▶ Orthographische Strategie: Kurz oder lang: „ss oder ß“	61
▶ Orthographische Strategie: Dehnungs-„h“	64
▶ Orthographische Strategie: Kurz und lang gesprochenes „i“	65
▶ Satzabhängige Schreibung von Wörtern	68
▶ Anwendung verschiedener Rechtschreibstrategien	70
Das kannst du!	75
Lernzielkontrollen	76
Ermittlungsbogen zum Rechtschreibstand	82
Trainingsplan	84
Wissenschaftlicher Hintergrund	88



RECHTSCHREIBSTRATEGIEN ALS WERKZEUGE FÜR DAS SICHERE SCHREIBEN

DAS TRAINING „JEDEN TAG EIN SATZ“ IN DER INDIVIDUELLEN FÖRDERUNG

Dieser Band bietet Ihnen eine Sammlung von Materialien zur Vertiefung unterschiedlicher Rechtschreibstrategien. Schwerpunkte des Trainings in der 3. und 4. Klasse bilden die **morphematische und die orthographische Strategie**. Die Sätze wurden ausschließlich unter dem Gesichtspunkt ihrer Eignung für das Rechtschreibtraining ausgewählt – der inhaltliche Aspekt tritt dahinter zurück. Drei Komponenten kommen bei der Einzelfallarbeit beim Training „Jeden Tag ein Satz“ zur Geltung:

1. wechselnde Anleitungen,
2. das Übungsmaterial,
3. Diagnosediktate.

Die Anleitungen und Übungseinheiten können dabei individuell auf den jeweiligen Schüler zugeschnitten werden. Dazu findet sich das komplette Satzmaterial zur Auswahl auf der beiliegenden CD-ROM.

DIE ANLEITUNGEN

Die Anleitungen beschreiben eine ritualisierte Vorgehensweise (Vorsprechen, Nachsprechen, Silbenklatschen usw.), die darauf abzielt, die phonologische Bewusstheit der Schüler zu verbessern. Das Übungsmaterial, die Sätze, werden vom Schüler also nicht visuell aufgenommen, sondern akustisch. So gewinnt der Schüler Sicherheit bei der Analyse der Lautkette. Die Anleitungen werden nach individuellen Arbeitsschwerpunkten ausgewählt.

ÜBUNGSMATERIAL UND DIAGNOSEDIKTATE

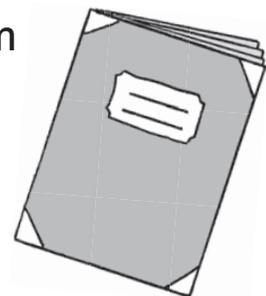
Zu jedem Übungselement gehören Sätze unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade, da diese auch für Schüler unterschiedlicher Leistungsniveaus eingesetzt werden können. Dies ist insbesondere für heterogene Klassen von Bedeutung. Hierzu sind die Übungen nach steigendem Schwierigkeitsgrad aufgebaut.

Die Schüler müssen daher nicht das gesamte Übungsmaterial durcharbeiten, sondern jedes Kind wird, seinem Lernstand entsprechend (Diagnosediktat/eigene Texte), auf die für seinen Stand der Rechtschreibentwicklung zutreffende Ebene eingestellt. Dabei wird mit der Ebene begonnen, deren Bearbeitung den größten Effekt verspricht. Voraussetzung hierfür ist, dass man dort ansetzt, wo der Schüler überwiegend richtig schreibt – instabil sollte nur **ein angezielter Lernbereich** sein.



ANLEITUNG FÜR DIE ÜBERPRÜFUNG DES TRAININGSEFFEKTS DURCH DEN LEHRER IN DER SCHULE

1. Die Überprüfung sollte alle zwei bis vier Wochen vorgenommen werden.
2. Lassen Sie sich vom Schüler das Übungsheft zeigen, in das die Übungs-Sätze eingetragen wurden.
3. Sätze, in denen sich die meisten Verschreibungen finden, können noch einmal (nach dem Diktierschema) wiederholt werden.
4. Bitten Sie den Schüler, Ihnen noch einmal mündlich zu beschreiben, welche Rechtschreibstrategie über die durchgearbeiteten Sätze erlernt werden konnte.
5. Diktieren Sie eines der zum Lernziel passenden Diktate zur Überprüfung des Lerneffekts (siehe Lernzielkontrollen) und zwar ohne das Trainings-Diktierschema. Lesen Sie stattdessen zunächst den ganzen Satz vor und diktieren Sie ihn dann noch einmal in Teilen.
6. Arbeiten Sie das geschriebene Diktat nach dem Korrektur-Schema mit dem Schüler durch.
7. Geben Sie dem Schüler eine weitere Trainingseinheit mit.





ÜBERSICHT ÜBER ANLEITUNGEN UND ÜBUNGEN

Hier finden Sie eine Übersicht über alle Anleitungen und Übungen zur Erschließung der orthographischen und morphematischen Strategien, die in der 3. und 4. Klasse überwiegend im Fokus stehen.

Werkzeug	Inhalte	Anleitung	Übungen
 Universalwerkzeug	Die Korrektur	S. 17	Dieses Werkzeug wird bei allen Übungen eingesetzt!
 Werkzeug 1	Morphematische Strategie: Wörter umformen und ableiten: „d/t, p/b, g/k“	S. 18–19	S. 20–23 Transferübung: S. 24
 Werkzeug 1	Morphematische Strategie: Wörter umformen und ableiten: Das „h“ in der Dehnungsfuge	S. 25	S. 26–27 Transferübung: S. 28
 Werkzeug 1	Morphematische Strategie: Wörter umformen und ableiten: „ä/Ä und äu/Äu“ Orthographische Strategie: Das muss man sich merken: Das lang gesprochene „ä/Ä“	S. 19, 29–31	S. 32–34 Transferübung: S. 35 S. 36
 Werkzeug 1	Morphematische Strategie: Wörter umformen und ableiten: „ch“	S. 37	S. 38
 Werkzeug 2	Morphematische Strategie: Wörter zerlegen und zusammensetzen	S. 39–40, 42–43	S. 41, 44–49
 Werkzeug 3	Orthographische Strategie: Kurz oder lang: Doppelkonsonanten	S. 50–51	S. 52–60
 Werkzeug 3	Orthographische Strategie: Kurz oder lang: „ss oder ß“ Orthographische Strategie: Dehnungs-„h“	S. 51, 61 S. 51	S. 62–63 S. 64
 Werkzeug 3	Orthographische Strategie: Kurz oder lang gesprochenes „i“	S. 51	S. 65–67
 Werkzeug 4	Satzabhängige Schreibung von Wörtern		S. 68–69
    Werkzeuge 1/2/3/4	Anwendung verschiedener Rechtschreibstrategien		S. 70–74



Übung 1: Am Hut ist ein Band.

Am **Hut** ist ein **Band**.

Das Kind hat ein Bild.

Ein Bild ist an der Wand.

Der Bart ist lang.

Der Mond ist rund.

Dein Hund ist krank.

Unser Korb ist bunt.

Das Land ist weit.

Das Kind ist gesund.

Der Maulwurf ist blind.

Das Rind ist wild.

Mein Ring ist rund.

Der Saft ist schon alt.

Der Berg ist hoch.

Auf dem Brot ist eine Wurst.

Das Kind ist auf dem Berg.

Mein Freund ist wild.

Im Korb ist wenig Geld.

Der Saft ist fertig.

Der Berg ist aus Sand.

Seine Haut ist rot.

Das Hemd kostet wenig Geld.

Mein Kleid ist schon fertig.

Du hast Kraft in der Hand.

Mein Hund ist klug.

Ich trinke aus dem Krug.

Mein Buch ist ganz lustig.

Ich finde Geld im Sand.

Auf dem Schild ist ein Bild.

Mein Freund ist traurig.

Hut – Hüte/Band – Bänder

Kind – Kinder/Bild – Bilder

Bild – Bilder/Wand – Wände

Bart – Bärte/lang – länger

Mond – Monde/rund – runder

Hund – Hunde/krank – kränker

Korb – Körbe/bunt – bunter

Land – Länder/weit – weiter

Kind – Kinder/gesund – gesünder

blind – blinder

Rind – Rinder/wild – wilder

Ring – Ringe/rund – runder

Saft – Säfte/alt – älter

Berg – Berge/hoch – höher

Brot – Brote

Kind – Kinder/Berg – Berge

Freund – Freunde/wild – wilder

Korb – Körbe/Geld – Gelder

Saft – Säfte/fertig – fertiger

Berg – Berge/Sand – sandig

Haut – Häute/rot – röter

Hemd – Hemden/wenig – weniger

Kleid – Kleider

Kraft – Kräfte/Hand – Hände

Hund – Hunde/klug – klüger

Krug – Krüge

Buch – Bücher/lustig – lustiger

Geld – Gelder/Sand – sandig

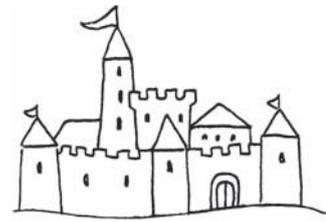
Schild – Schilder/Bild – Bilder

Freund – Freunde/traurig – trauriger



Übung 4: Welche Wörter lassen sich ableiten?

Auf dem Berg befindet sich eine alte Burg.
An meinem Kleid klebt eine Kirsche.
Mit diesem Stift schreibt man besonders gut.
Im Winter trägt man gerne warme Kapuzen.
Der Sportler probt einen Sprung über die Hürde.
Maria schenkt ihrer Freundin ein buntes Bild.
Dieser Hund ist besonders schlank.
Im Schrank hängt mein alter Wintermantel.

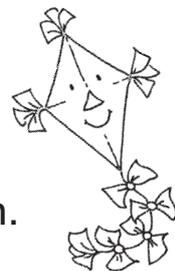


Übung 5: Transferübung

Diese Übung dient der Verbesserung des Transfers in die Anwendungssituation und stellt den vorläufigen Abschluss der Ableitungsübungen zu den ähnlich klingenden Buchstaben dar. Die folgenden Sätze (täglich zwei Sätze) werden nur noch diktiert – sie werden nicht mehr nachgesprochen.

Gehe im Kopf die Schritte durch: Welche Wörter sind Nomen, welche Wörter kannst du durch Ableitung kontrollieren, bei welchen Wörtern hilft dir das Silbenklatschen?

Unser Hund gräbt im Garten nach seinen Knochen.
Wenn ich ihn rufe, legt er seinen Kopf in den Sand.
Mein gewaltiger Drachen steigt hoch und schwebt
über der Erde. Der Wind treibt ihn weit ins Land hinein.
Der Zwerg nagt an einer harten Scheibe Brot.
Er hat den ganzen Tag Gold aus dem Berg gegraben
und ist hungrig.
Der Nachbar fragt uns nach dem Weg ins Dorf.
Er hat sich die Richtung nicht gemerkt und braucht unsere Hilfe.





Übung 8: Transferübung

Die nächsten Übungen dienen der Erleichterung des Transfers. Es werden jeweils zwei Sätze pro Tag diktiert. Der Schüler spricht sie nicht laut nach, sondern wiederholt sie still im Kopf, wobei er sich auf die Wörter, die dem Übungsschwerpunkt entsprechen, jeweils noch einmal besonders konzentrieren sollte.

Wiederhole den Satz noch einmal im Kopf, bevor du ihn aufschreibst. Führe dir die Wörter vor Augen. Gehe im Kopf die Schritte durch: Welche Wörter sind Nomen, welche Wörter kannst du durch Ableitung kontrollieren, bei welchen Wörtern hilft dir das Silbenklatschen?

Der Bus nähert sich langsam dem Haltepunkt.
Peter geht mit seinem Freund gerade durch den blühenden Garten, als seine Tante aussteigt.

Maria bemüht sich sehr aufmerksam um ihre kleine Schwester. Sie zieht ihr den Mantel an und hilft ihr in die Schuhe.

Unser Nachbar leiht mir seine Gartenschaufel aus.
Bei dieser Gelegenheit fragt er mich: „Siehst du die Taube im Apfelbaum? Sie hat einige Eier ins Nest gelegt.“

Mein Freund sieht sich meine Schulbücher an.
Langsam dreht er eine Seite nach der anderen um.

Andreas steht in der ersten Reihe, ganz nah bei den Artisten.
Er sieht in die weite Zirkusarena.



Übung 10: Erweiterungsübung „ä/Ä“ – „äu/Äu“?

Die Kater fauchen, weil der Hund in den Garten läuft.

Leider drängen mich andere Schüler oft gegen die Wand.

An dem grauen Ständer hängen einige modische Kleider.

Die meisten Kälber werden heute besonders stark gemästet.

Diese goldene Dose habe ich in den Ferien von einem Händler gekauft.

Mein Lehrer war heute ärgerlich, weil ich keine Hausaufgaben gemacht habe.

läuft – laufen

drängen – Drang

Ständer – Stand

Kälber – Kalb, gemästet – Mast

Händler – Handel

ärgerlich – arg

Übung 11: Für welches Wort kannst du eine Ableitung finden?

Wie kannst du herausfinden, welches Wort mit „ä/Ä“ geschrieben wird?
Für welches Wort im Satz kannst du eine Ableitung finden?

Der Jäger läuft mit seinen Hunden durch die Wälder.

Bunte Blätter wehen über die Bänke.

Die Taube schläft lange auf dem hohen Baum.

Die Tage werden langsam länger.

In den Gräben finden wir tote Tauben.

Diesen Strauch findet man in den meisten Gärten.

Wir pflanzen Sträucher in unseren Garten.

Saubere Gläser stehen auf dem Tisch.

In der kältesten Nacht hält mein Mantel warm.

Im Winter sind die Nächte länger.

Diese Aufgabe würde ich noch einmal ändern.

Meine Hände werden kälter, wenn ich diesen Eisklumpen festhalte.

In den Hochhäusern, dort drüben, leben einige meiner Freunde.

Ich habe längst die Schulsachen in meine Tasche gelegt.





Übung 15: „ch“

Wir lesen ein gutes Buch.

Unsere Bücher haben wir in den Ranzen getan.

Die Schüler sprachen gestern über ihre Ferien.

Wir besprechen unsere Hausaufgaben.

Du findest die Bücher unter dem roten Tuch.

Einige Schüler tragen bunte Tücher.



Die Tochter der Nachbarin ist meine beste Freundin.

Die Nachbarin steigt mit ihren Töchtern ins Auto.

Unser Hund hat im Garten ein Loch gegraben.

In unserem Gartenzaun sind einige Löcher.

Auf dem Dach ist eine graue Taube.

Die Dächer der meisten Häuser in unserem Dorf sind rot.

Dieser Schlauch hat ein Loch.

Wir trinken Limonade aus Plastikschräuchen mit Löchern.

Dieser Mantel hat einen seltsamen Geruch.

Auf dem Basar bemerkt man oft eigenartige Gerüche.

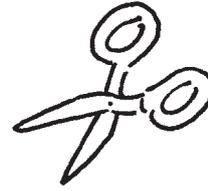
Diese Frucht ist besonders saftig und reif.

In meinem Ranzen habe ich einige reife Früchte.



EINFÜHRUNG DES WERKZEUGS (ANLEITUNG 2 C)

**WÖRTER ZERLEGEN UND
ZUSAMMENSETZEN:**



DIE VORSILBEN „ver-/Ver-“ UND „vor-/Vor-“

Bei diesem Werkzeug geht es darum, Wörter in Vorsilbe, Wortstamm und Nachsilbe zu zerlegen.

Der Buchstabe „**v/V**“ kommt in der deutschen Rechtschreibung gar nicht so oft vor.

Am häufigsten finden wir ihn als Vor- und Nachsilbe:

ver-/Ver- und vor-/Vor-

Beispiel: **ver-/Ver- – vor-/Vor-:**

- **ver**tragen, **vor**sichtig, **ver**stehen etc.
- aber auch: **davor**, **davon**, **hiervon** etc.



Übung 18: die Nachsilbe „-ig“ (Anleitung 2c nutzen)

Nenne die Wörter, die im Satz auf „ig“ enden!

Die fertigen Aufgaben finden wir in unserem Arbeitsheft.

Meine Hausaufgaben sind schon fertig.

Ich habe einen traurigen Film gesehen.

Mein Bruder ist manchmal sehr traurig.

Der Boden ist ganz staubig.

Dieses Buch ist besonders lustig.

Deinen kleinen Hamster finde ich goldig.

Bei den Hausaufgaben werde ich oft ungeduldig.

Manchmal finde ich es in der Schule langweilig.

Mit meiner Arbeit bin ich nicht rechtzeitig fertig geworden.

Hinter unserem Dorf wird es langsam bergiger.

Mein Hund ist manchmal besonders unruhig.

Dieser Weg ist nicht nur staubig, sondern auch steinig.

Geschwister sind sich nur selten einig.

Manchmal ist mir die Seife etwas zu schleimig.

Nach der Schule bin ich meistens hungrig.

Meine Freundin ist leider etwas hochnäsig.

Unser Hund schaut mich ganz unschuldig an.

Mutig sprang unser Hund aus dem Fenster.

Bei unseren Hausaufgaben haben wir alles richtig gemacht.

Meine Nase habe ich mir an der Schranktür blutig geschlagen.

Mein Freund tanzt mir ständig auf der Nase herum.



ANLEITUNG 3 B

ANLEITUNG DOPPELKONSONANTEN

In diesen Übungen werden viele Wörter vorkommen, die einen Doppelkonsonanten enthalten, so wie das Wort „**Mutter**“. Wenn du diese Wörter in Silben zerlegst, dann hörst du den **Doppelkonsonanten** heraus: „**Mut-ter**“. Bei einem einsilbigen Wort wie z. B. „satt“ kannst du die rhythmische Verlängerung (Steigerung) bilden, dann heißt es: „sat-ter“.

Beispielsatz: Was-ser kön-nen wir mit dem Löff-el es-sen.

Legen Sie bei den folgenden Übungen Wert auf die **sorgfältige** Aussprache. Halten Sie den Schüler dazu an, den Satz gegebenenfalls noch einmal deutlicher nachzusprechen. Gehen Sie bei den Übungen folgendermaßen vor:

1. Sie sprechen den Satz vor.
2. Der Schüler spricht den Satz nach.
3. Wählen Sie das Wort aus dem Satz aus, das sich ableiten lässt und lassen Sie sich die Ableitung nennen. Loben Sie, wenn die Lösung stimmt (z. B. „Mutter“, kurzer Vokal). Lassen Sie die Lösung aufschreiben.
4. Sie fragen nach den Nomen, die der Satz enthält. Der Schüler nennt sie.
5. Sie bitten den Schüler, die Wortarten zu bestimmen: „Namenwort“ (Nomen), „Tunwort“ (Verb), „Wiewort“ (Adjektiv).
6. Sie fragen in diesem Zusammenhang nach der Groß- oder Kleinschreibung.
7. Sie bitten den Schüler, den Satz noch einmal zu wiederholen und dabei in Silben zu klatschen.
8. Der Schüler schreibt. Anschließend wird unter dem Satz noch einmal das Ableitungswort blau unterstrichen und dabei kontrolliert.
9. Nach dem Aufschreiben kontrolliert der Schüler den Satz noch einmal und unterstreicht das/die Nomen rot (nur wenn hier noch Fehler auftreten).
10. Weiter geht es mit der Korrekturübung (S. 17).



Übung 24: Nenne die Wörter und klatsche die Silben!

Die Kinder klettern schnell auf die Bäume.

Das Kind rennt allein den Berg hinunter.

An manchen Ufern schlagen die Wellen hoch.

Der Bäcker bäckt kleine Brötchen.

Dieser Schuh drückt an meinen Zehen.

Der Druck seiner Hand wurde stärker.

Im Sommer scheint die helle Sonne.

Die kleine Glocke bimmelt hell.

Einige Männer sitzen in der Wanne.

Die Kinder stellen sich auf ihre Tische.

Alle Schüler haben sich aufgestellt.

Wir schwimmen gemeinsam zum Ufer.

Peter schwimmt wie ein Fisch.

Wir treffen uns im Schwimmbad.

Ich mache immer noch dumme Fehler.

In den Wäldern rinnen kleine Bäche.

Das Wasser rinnt durch die Decke.

Wenn es hell wird, springe ich aus dem Bett.

Alle Kinder sitzen auf ihren Plätzen.

Peter sitzt ganz ruhig auf seinem Platz.

Die schnelle Katze flitzt durch das Haus.

Die stillen Schüler werden oft vergessen.

Der Junge steht still in der Ecke.

In der Rinne gluckert das Wasser.

Einige Kinder hatten den Ranzen schon gepackt.

Glücklich stellt Peter seinen Ranzen in die Ecke.

Das Glück ist nicht immer auf unserer Seite.

Ein Unglück kommt selten allein.

schnell / schnel – ler

ren – nen

Wel – le, Wel – len

bac – ken, Bäck – er

drück – ken, drückt

hel – le

Män – ner, Wan – ne

stel – len

schwim – men

dum – me

rin – nen



Übung 27: Transferübung

Die anschließenden Sätze (jeweils zwei pro Tag) werden einfach nach Diktat geschrieben – das laute Nachsprechen wird durch ein **stilles Nachsprechen** „im Kopf“ ersetzt.

Suche in deinen Gedanken die Wörter, bei denen du einen kurzen Vokal wahrnimmst und bei denen sich durch Zerlegung in Silben zwei Konsonanten nach dem kurzen Vokal heraushören lassen – z. B. „kommt“ – „kom-men“ und konzentriere dich noch einmal auf die Nomen, wenn dir die Vorstellung so besser gelingt. Schließe die Augen und lass den Satz vor deinem „inneren Auge“ vorbeiziehen.

Im trockenen Gras glimmt ein Flämmchen.
Der Knoten in meinem schmutzigen
Taschentuch hat sich gelockert.

Die Glockenblumen in der hinteren
Gartenecke leuchten besonders hell.

Mein Tischtennisschläger ist in der Turnhalle
liegendeblieben.

Kleidungsstücke aus dünnen Sommerstoffen
sind angenehm leicht.

Wollhemden können manchmal auf der Haut
leicht kratzen.



Übung 31: Kurz oder lang: „i“ oder „ie“ (Werkzeug ③ nutzen)

Diese erste Übung wird nur mündlich durchgeführt. Nach Nennung eines Wortes soll entschieden werden: Kurz oder lang gesprochener Vokal? Jeweils eine Zeile üben, dann zwei Sätze von Übung 32 schreiben.

Himmel Biene Witz Liebe
sitzen Fieber schmieren Hitze zieren
glitzern schimmern Bier spießen
gießen rinnen spinnen Riese
Wiese Tiere irren Spiegel
Giebel Stimme immer hier
Siegel Wiege biegen kriegen
wimmeln schlimm Schlitz Riegel
liegen wissen Krieg schmieden
verschieden Gewitter bieten
Pickel mieten wiegen zieren
Bitte Miete Dieb Zwickel Hiebe
schieben Ritt Gitter glimmen
bitter Stiel Himmel Spiel wickeln viel





Übung 34: Abschlussübung – Welche Rechtschreibstrategien lassen sich hier einsetzen?

Erkläre, was du dir vor dem Schreiben zu den einzelnen Wörtern überlegst!

Der **Briefträger** hebt den **großen**, gelben **Postsack** auf sein **Fahrrad**.

Brief: langes „i“

Träger: von „tragen“

hebt: von heben

großen: langes „o“

Sack: kurzes „a“

fahren: langes „a“

Fahrrad: zusammengesetzt aus Fahr-Rad, daher zwei „r“



Übung 34.1: Wörter markieren und einordnen

Das Geburtstagsgeschenk für meine Mutter hat mich viel Geld gekostet.

Ich kann nicht garantieren, dass wir eine glückliche Lösung für das Problem finden.

Manchmal gelingt einem Schüler eine ganz große Erfindung.

Diesen Tischtennisschläger hat sich mein Freund schon immer gewünscht.

Zu meinem Geburtstag wünsche ich mir eine ausgefallene Verkleidung.

Unsere Blumen sehen schöner aus, als die des Vermieters.

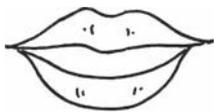
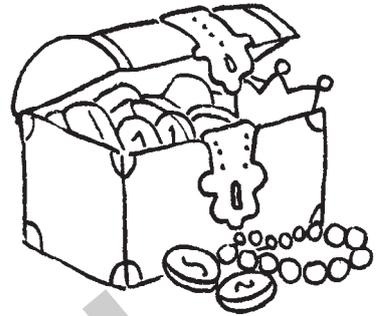


Das kannst du!

Du kannst ...



gut hören!



deutlich sprechen!

Tomate

in Silben zergliedern!

das Haus



Nomen erkennen!

schön

singen

Adjektive und Verben erkennen!

der Hund



die Hunde



mit Singular und Plural arbeiten!



Liebe

Abstrakta erkennen!

hüpfen

rennen

Doppelkonsonanten erkennen!

Klasse

Fuß

ss und ß erkennen!



Lernzielkontrolle: Orthographische Strategie



Diktate zur Überprüfung der Lernziele

Die folgenden Sätze werden nach Diktat geschrieben. Zunächst wird der ganze Satz vorgelesen, anschließend, wenn es wegen der Länge erforderlich ist, noch einmal in Teilen. Die Diktate bestehen jeweils aus wenigen Sätzen, für die Wörter ausgewählt wurden, von denen ein Teil über die angezielten Rechtschreibstrategien erschlossen werden kann.

Erfolgskriterium: die Beherrschung der jeweils angezielten Rechtschreibstrategie. Fehler, die nicht in den Bereich der bereits trainierten Strategien fallen, werden nicht bewertet.

Das „h“ in der Dehnungsfuge

Die Wanderung

Es **wehen** bunte Bänder auf den Türmen der Burg. Wir **sehen** hinauf und **gehen** langsam den Weg entlang. Auf der Weide **steht** eine braune **Kuh**. Nach einer Stunde sind unsere **Schuhe** staubig und unsere **Zehen** pochen. Es macht einige **Mühe**, den Berg zu ersteigen. Es ist noch **früh**, als wir oben sind.

(kritische Wörter: 9)

Im Frühling

Von den Hügeln **weht** ein sanfter Wind. Laura **sieht** aus dem Fenster und beobachtet ein schlankes **Reh** zwischen den **blühenden** Gräsern. Es **steht** ganz **ruhig** und äugt (1) aufmerksam zum Waldrand hinüber. Laura **bemüht** sich, ganz leise zu sein. Sie ist an diesem **Frühlingsmorgen** besonders **früh** aufgestanden, um die erwachende Natur zu erleben. Nach einiger Zeit aber **zieht** die alte **Kuh** Berta, die in der **Nähe** ihr Gras zupft, lautstark an ihrer Kette und das Reh springt in die **Höhe**.

(1) Das Wort „äugt“ sollte vor dem Diktat besprochen werden.

(kritische Wörter: 13)



Trainingsplan

Übungen für: _____ Klasse: _____

Die Anleitungen

mitgegeben am: _____

So arbeitest du selbstständig mit dem Training _____

Universalanleitung: Die Korrektur _____

Anleitung zu den Werkzeugen 1 und 2: Wörter umformen und ableiten _____

Anleitung 1 a: Wörter umformen und ableiten: „d/t, p/b, g/k“ _____

Anleitung 1 b: Wörter umformen und ableiten:
Das „h“ in der Dehnungsfuge _____

Anleitungen 1 c: Wörter umformen und ableiten:
„ä/Ä und äu/Äu“ & weitere Ableitungsmöglichkeiten _____

Anleitung 1 d: Wörter umformen und ableiten _____

Anleitung 1 e: Wörter umformen und ableiten: „ch“ _____

Anleitung 2 a: Wörter zerlegen und zusammensetzen: Nachsilben _____

Anleitung 2 b: Wörter zerlegen und zusammensetzen _____

Anleitungen 2 c: Wörter zerlegen und zusammensetzen: Vorsilben _____

Anleitung 3 a: Orthographische Strategie: Kurzer oder langer Vokal _____

Anleitung 3 b: Orthographische Strategie: Doppelkonsonanten _____

Anleitung 3 c: Orthographische Strategie: Kurz oder lang: „ss oder ß“ _____



Orthographische Strategie: Dehnungs-„h“

Übung 30: Auf einen lang gesprochenen Vokal folgt hier ein Dehnungs-„h“

Orthographische Strategie: Kurz und lang gesprochenes i

Übung 31: Kurz oder lang: „i oder ie“?

Übung 32: „ie oder i“?

Satzabhängige Schreibung von Wörtern

Übung 33: Zusatzübung – Satzabhängige Schreibung von Wörtern

Alle Werkzeuge: Anwendung verschiedener Rechtschreibstrategien

Übung 34: Abschlussübung – Welche Rechtschreibstrategien lassen sich hier einsetzen?

Übung 34.1: Wörter markieren und einordnen

Übung 35: Anwendung verschiedener Rechtschreibstrategien

Übung 36: Weitere Arbeitsaufträge, die sich mit den Sätzen umsetzen lassen

VORSCHAU